17.06.2021 – 08:00 Uhr

Corona-Krise als Chance für den Generationendialog

Zürich (ots) -

Pro Juventute und Pro Senectute wollen die in der Corona-Krise erlebte Solidarität zwischen den Generationen weiter stärken. Es gilt, den sozialpolitischen Anliegen von Jung und Alt jetzt Gehör zu verschaffen, um tragfähige Lösungen für alle zu ermöglichen.

Die beiden Präsidentinnen der grössten Jugend- und Altersorganisationen der Schweiz zogen an einem Treffen in Zürich eine erste Bilanz aus den anspruchsvollen letzten Monaten. Sie sind sich einig: "Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie bei vielen Menschen Existenzängste auslöst, braucht es Perspektiven - für Jung und Alt", so Eveline Widmer-Schlumpf, Stiftungsratspräsidentin von Pro Senecute Schweiz. "Trotz der grossen Belastung der Jungen hat die Solidarität gegenüber der älteren Generation unter der Pandemie nicht gelitten. Im Gegenteil: Wir erlebten eine solidarische Jugend, die bereit war, sich zum Schutz anderer einzuschränken", ergänzt Barbara Schmid-Federer, Stiftungsratspräsidentin von Pro Juventute.

Gelebte Solidarität in der Krise

Die Erkenntnis, dass Jung und Alt gemeinsam, als Gesellschaft, viel durchstehen und meistern können, wird Einfluss haben auf das Zusammenleben und die Bewältigung künftiger Herausforderungen. Es gelte nun, dieser Solidarität unter den Generationen Sorge zu tragen und politische Geschäfte im Sinne von Jung und Alt voranzutreiben, so der Wunsch beider Organisationen.

Gemeinsame Anliegen

- Es braucht eine Nach-Corona-Strategie, welche alle Generationen miteinbezieht.
- Es braucht eine tragfähige Lösung für die Altersvorsorge.
- Es braucht eine nachhaltige Umweltpolitik im Sinne aller Generationen.

"Es braucht Lösungen, welche die Interessen aller Generationen berücksichtigen ", betont Barbara Schmid-Federer. "Nur gemeinsam sind wir stärker und nur gemeinsam können wir die wichtigen anstehenden Debatten im Sinne eines konstruktiven Miteinanders fair für alle und zukunftsgerichtet führen", ergänzt Eveline Widmer-Schlumpf.

Pressekontakt:

Pro Senectute Schweiz: Tatjana Kistler, Medienverantwortliche, Telefon 044 283 89 57, E-Mail medien@prosenectute.ch

Medieninhalte

Die beiden Präsidentinnen der grössten Jugend- und Altersorganisationen der Schweiz zogen an einem Treffen in Zürich eine erste Bilanz aus den anspruchsvollen letzten Monaten: Barbara Schmid-Federer (l.) und Eveline Widmer-Schlumpf. / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100002565 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Pro Senectute/Henrik Nielsen für Pro Senectute"

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100002565/100872776 abgerufen werden.